

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	12 (1958)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Das Landesversorgungsamt Bayern in München = Bavarian State Food Administration Munich = Administration bavaroise des vivres à Munich
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-329759">https://doi.org/10.5169/seals-329759</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

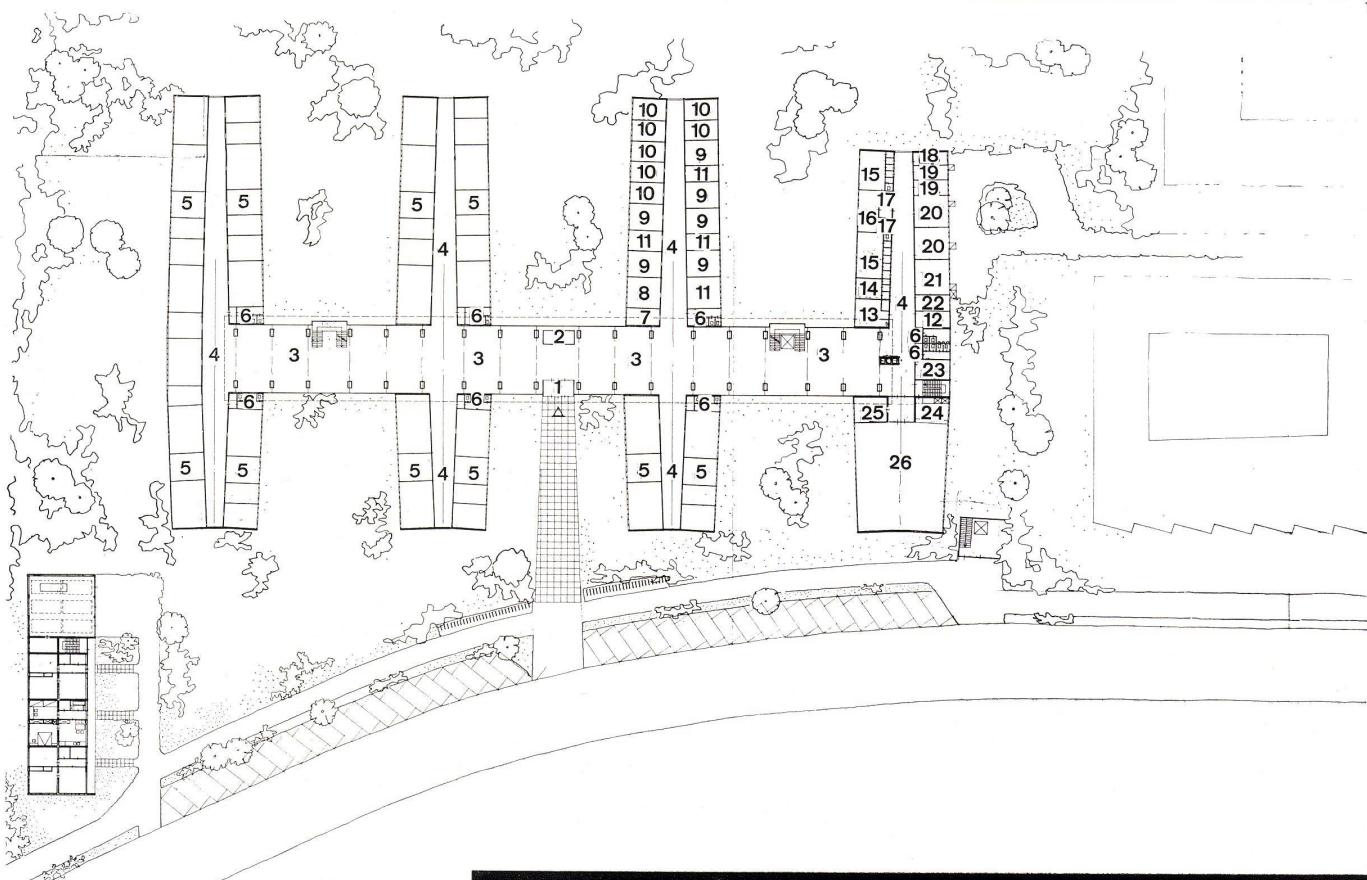
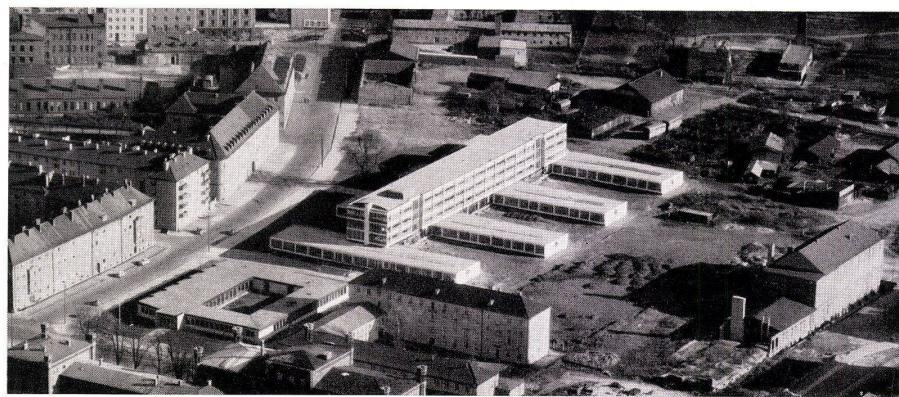
**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Landesversorgungsamt Bayern in München

Bavarian State Food Administration in Munich  
Administration bavaroise des vivres à Munich

Architect: Wassili Luckhardt BDA,  
Berlin

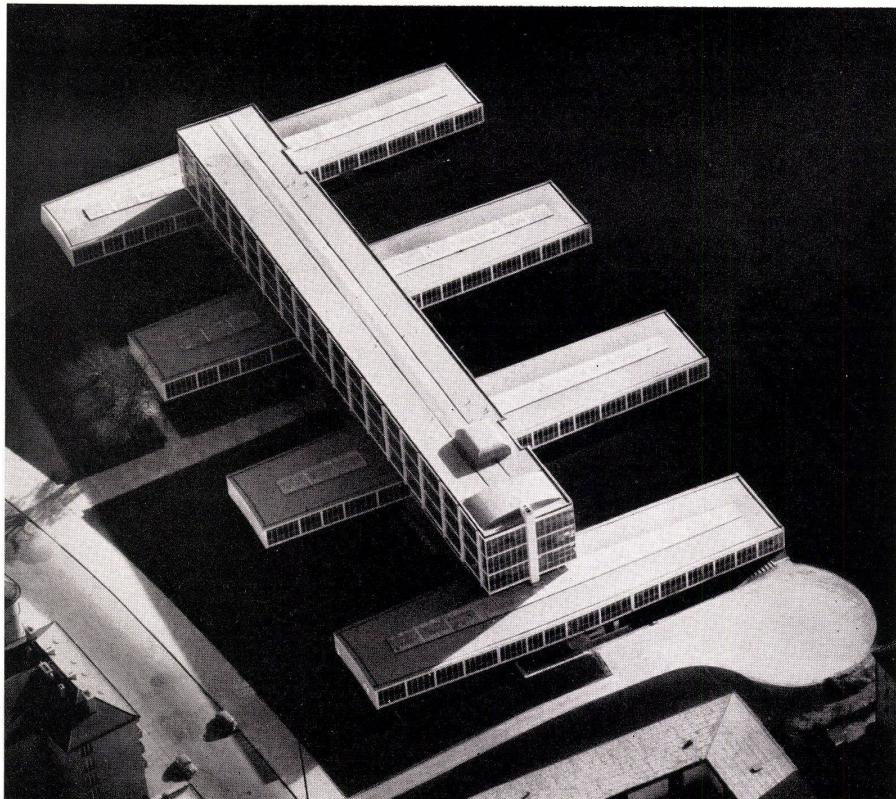


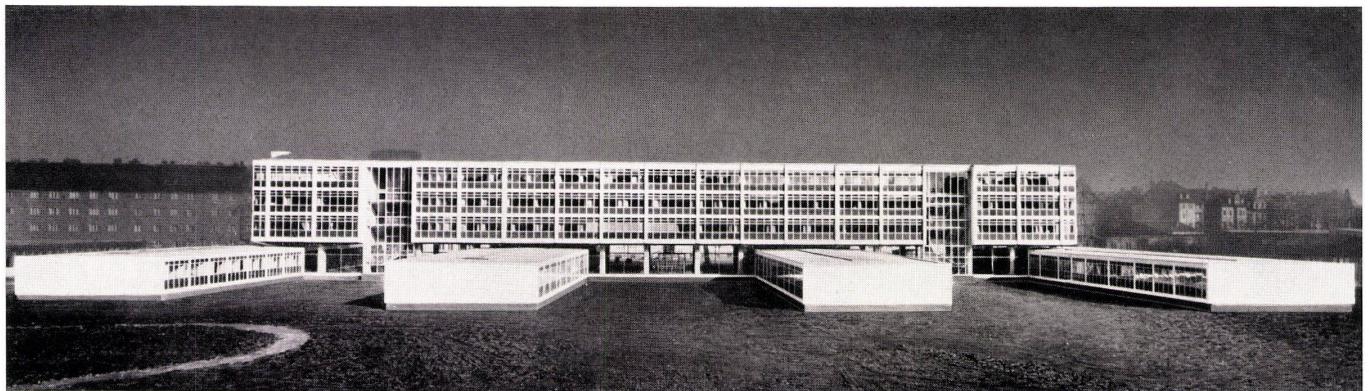
1  
Das Verwaltungsgebäude in der bestehenden Bebauung.  
Le bâtiment administratif dans l'aménagement actuel.  
The administration building in its present state.

2  
Grundriß Erdgeschöß / Plan du rez-de-chaussée / Plan of ground floor 1:1000

- 1 Windfang / Tambour / Vestibule
- 2 Pförtner / Concierge / Janitor
- 3 Halle / Hall / Hall
- 4 Flur im Abfertigungsflügel / Vestibule dans l'aile d'expédition / Hallway in forwarding wing
- 5 Abfertigungsbüro / Bureau d'expédition / Forwarding office
- 6 WC
- 7 Vorzimmer / Antichambre / Ante-room
- 8 Leitender Arzt / Médecin-en-chef / Head doctor
- 9 Untersuchungsarzt / Médecin chargé de l'auscultation / Doctor in charge of examination
- 10 Prüfarzt / Médecin chargé des examens / Doctor in charge of tests
- 11 Schreibzimmer / Bureau / Writing room
- 12 Anmeldung / Réception / Reception
- 13 Endoskop / Endoscopie / Endoscopy
- 14 Orthopädie / Orthopédie / Orthopedics
- 15 Röntgenraum / Rayons X / X-ray
- 16 Dunkelkammer / Chambre obscure / Dark room
- 17 Schaltraum / Salle des commandes / Switchboard
- 18 Assistent / Assistant / Assistant
- 19 Arzt / Médecin / Physician
- 20 Labor / Laboratoire / Laboratory
- 21 Laborvorraum / Antichambre du laboratoire / Laboratory ante-room
- 22 EKG / ECG / ECG
- 23 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
- 24 Anrichte / Office / Pantry
- 25 Nebenraum / Cabinet / Utility room
- 26 Speiseraum / Réfectoire / Dining room

3  
Luftbild. Das Freigelände soll parkartig erschlossen werden.  
Vue aérienne. Le terrain libre sera aménagé en parc.  
Air view. The vacant area is to be converted into a park.





Gesamtansicht von Süden.  
Vue de l'ensemble du sud.  
General view from south.

Zur Erlangung eines Entwurfes für den Neubau eines Dienstgebäudes für das Landesversorgungsamt Bayern und das Versorgungsamt München I wurde im September 1953 vom Bundesminister der Finanzen ein engerer Wettbewerb ausgeschrieben. Der preisgekrönte Entwurf wurde zur Ausführung bestimmt.

Das Baugelände liegt im nördlichen Teil Münchens. Es ist beabsichtigt, die Umgebung nach Möglichkeit parkartig zu erschließen, so daß der Bau später in Grün eingebettet sein wird.

Die Entfernung zum Hauptbahnhof beträgt rd. 1700 m, die nächste Straßenbahnhaltestelle liegt rd. 300 m entfernt. Die für das Bauvorhaben benötigte Fläche beträgt rd. 15400 qm.

Die Rentenempfänger, die hier ihre Auszahlung erhalten, sind erfahrungsgemäß zum großen Teil gehbehindert. Aus diesem Grunde sind die für den öffentlichen Publikumsverkehr bestimmten Räume im Erdgeschoß angeordnet, so daß der Besucher keine Treppen zu steigen braucht. Durch die Haupteingangstür betritt man eine gläserne Halle von etwas über 100 m Länge, von der aus die Organisation des Baues übersehen werden kann. Alle Räume, auch die ärztlichen Untersuchungszimmer, sind somit für das Publikum schnell und leicht auffindbar. Diese Räume liegen quer zur Halle in eingeschossigen pontonartigen Querbauten. Ihre Korridore

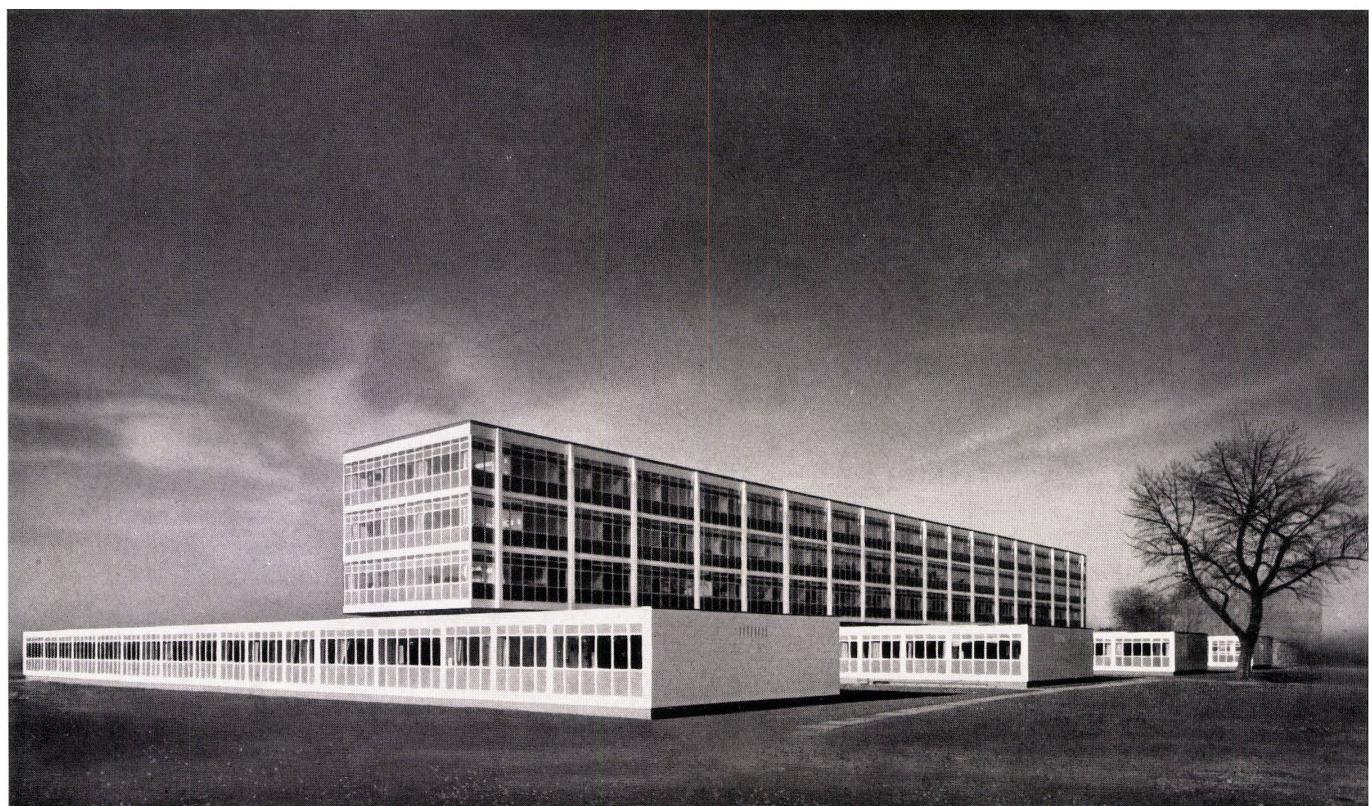
sind durch Oberlichter taghell erleuchtet. Grundgedanke ist: den Minderbemittelten, die hier ihren Lebensunterhalt empfangen, soll eine menschlich angenehme Atmosphäre geboten werden. Daher ist die große zentrale Halle in ihrer ganzen Länge mit großen Scheiben verglast, die den Blick ins Grüne freigeben.

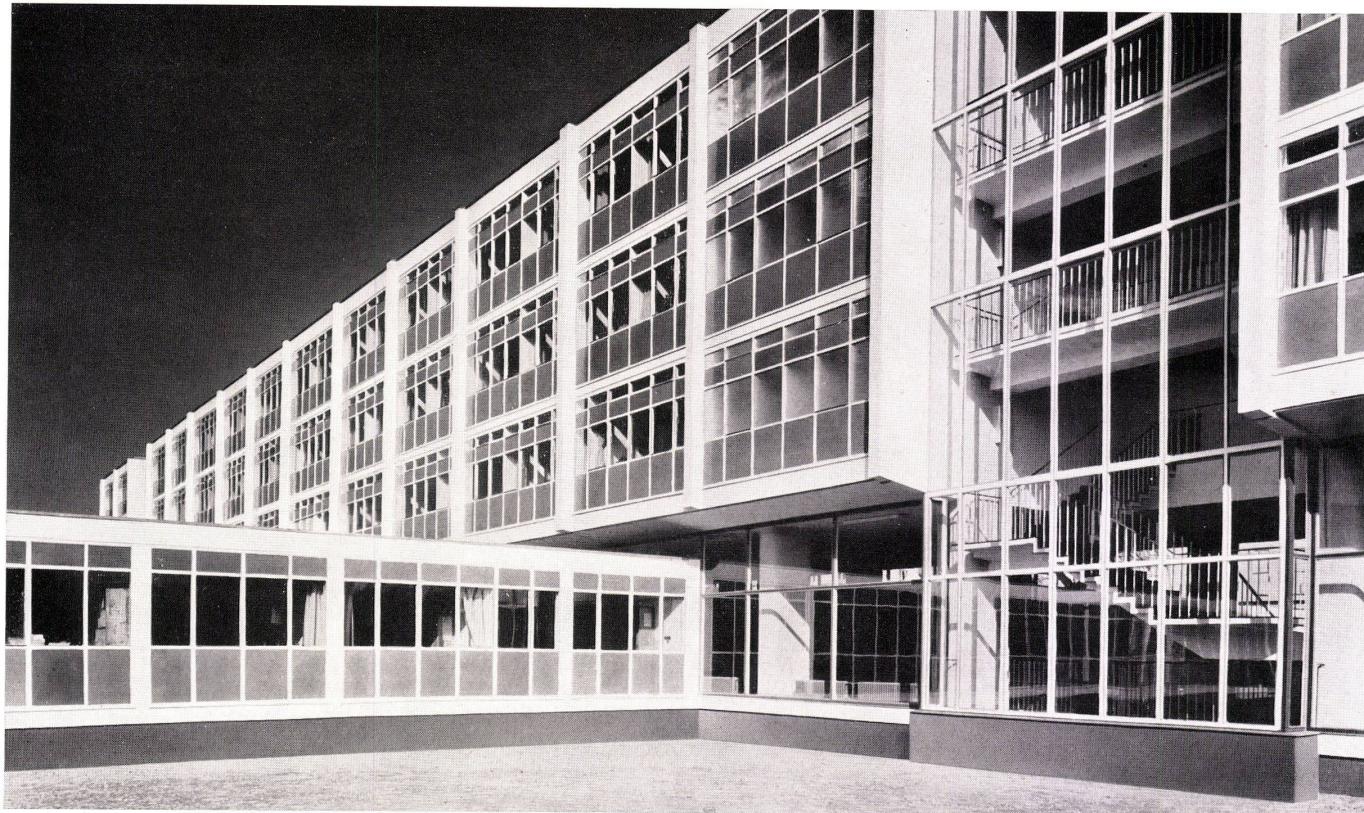
Ponton I, II und der Nordteil des Pontons III enthalten die Rentenabschnitte des Versorgungsamtes München I mit Anmeldung, den einzelnen Abschnittsbüros und den Zimmern für Abschnittsleiter und Referenten. Der Südteil von Ponton III nimmt den ärztlichen Dienst des Versorgungsamtes München I mit den Zimmern für den leitenden Arzt und den Zimmern für die untersuchenden und prüfenden Ärzte auf. Der Südteil von Ponton IV enthält die Röntgenabteilung.

Der Nordteil von Ponton IV dient als Speiseraum mit Anrichte und Nebenraum. Die Küche im Keller ist durch einen Speisenaufzug mit der Anrichte verbunden. Unterkellert sind die Pontons II und IV sowie der Längstrakt.

Die großen Pfeiler in der Halle tragen den langgestreckten Baukörper über den Pontons. Dieser Verwaltungstrakt schwebt gleichsam über den Pontons, was durch ein unterhalb der Hallendecke entlanglaufendes Glasband erreicht wurde. Die Hallendecke selbst ist als eine sogenannte »Tischplatte« ausgebildet, die seitlich auskragt und zugleich

Nordseite des dreigeschossigen Bürotrakts.  
Côté nord du pavillon de trois étages de bureaux.  
North side of three-storey office section.





Fassadendetail. Die eisernen Fenster und Brüstungen sind mit weinrotem Emailleblech verkleidet.

Détail de façade. Les fenêtres et allèges métalliques sont recouverts de tôle émaillée rouge bordeaux.

Elevation detail. The iron windows and parapets are covered with deep red glazed sheet metal.

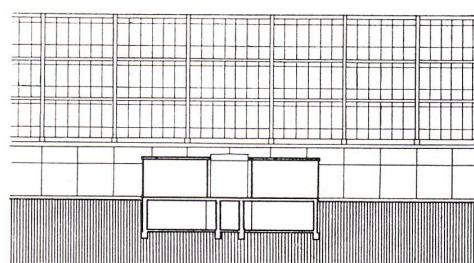
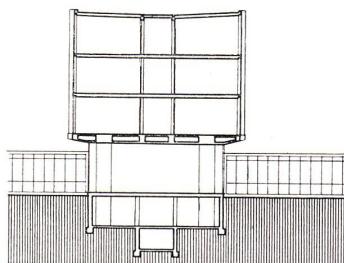
die Verteilung für die Versorgungsleitungen enthält.

Die Pontons und der dreigeschossige Längsbaukörper wurden als Stahlbetonskelettbauten ausgeführt. Die Außenwandstützen erscheinen als Fassadenbestandteile sichtbar. Die Innenstützen des Längstraktes und der eingeschossigen Quertrakte sind an den Gangwänden angeordnet.

Zur Vermeidung der Auswirkungen ungleicher Setzungen der verschiedenen Baukörper wurden die vor den Längstrakt vorspringenden Teile der eingeschossigen Bauten mit Trennfugen vom Hauptbaukörper abgesetzt.

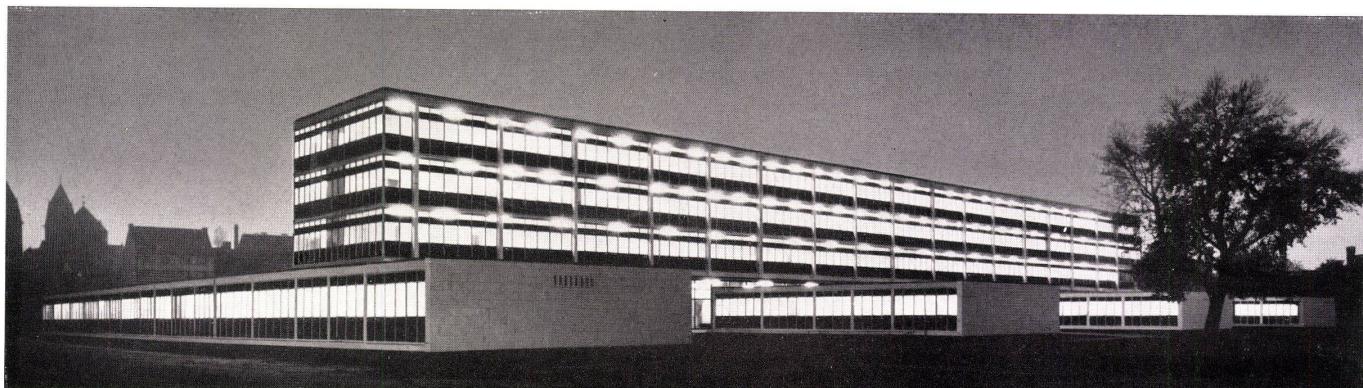
Die Geschoßdecken des Längstraktes sind in der Querrichtung von den Außenwänden auf

die Gangwände gespannt und als zweischalige Ripplendecken ausgebildet. Die oberste Decke ist mit Gefälle nach innen verlegt. Die Zwischenwände sind in Leichtbauweise ausgeführt. Wände und Decken erhielten einen dreilagigen Putz. Die gesamte Regen- und Schmelzwasserabführung des mehrgeschossigen Bautraktes erfolgt von der tiefsten Stelle der Mittelrinne aus durch das Innere des Gebäudes. Die eingeschossigen Pontons erhielten wegen des nach außen verlaufenden Deckengefälles an der äußeren Traufkante Muldenrinnen. Die Entwässerung dieser Rinnen erfolgt innerhalb der Stirnwände. Die als Flachdächer ausgebildeten Decken erhielten als wärmeisolierende Schutzschicht



Nachtaufnahme.  
Vue de nuit.  
Night view.

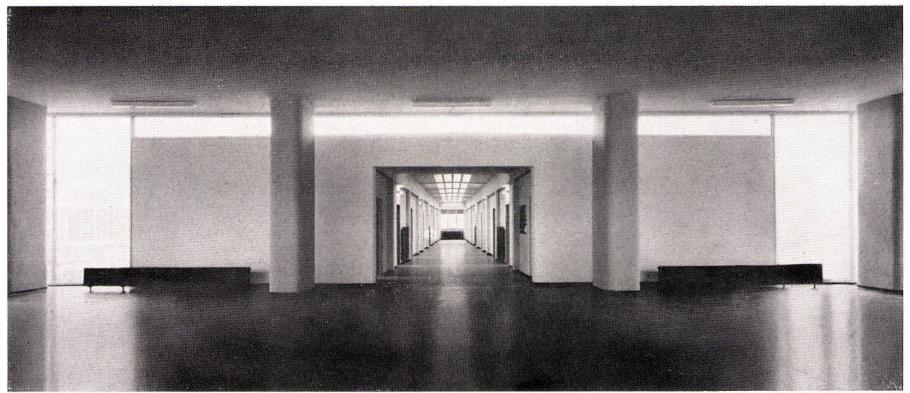
Schnitte durch Haupttrakt und durch einen der Nebentrakte 1:500.  
Coupes du pavillon principal et d'un pavillon annexe.  
Sections of main pavilion and of one of the annexes.



Blick aus der Längshalle im Erdgeschoß in einen Abfertigungsflygel.

Vue de la salle longitudinale au rez-de-chaussé vers l'aile d'expédition.

View from longitudinal hall on ground floor into forwarding wing.



Blick in die große Längshalle.

Vue dans la grande salle longitudinale.

View of the large longitudinal hall.

gegen Wärmeverlust von innen nach außen und als Schutz gegen Wärmeeinwirkung auf die Deckenkonstruktion eine Isolierschicht aus gepreßten Korkschrottplatten. Die darüberliegende Dachhaut bildet ein dreilagiges Kiespreßdach.

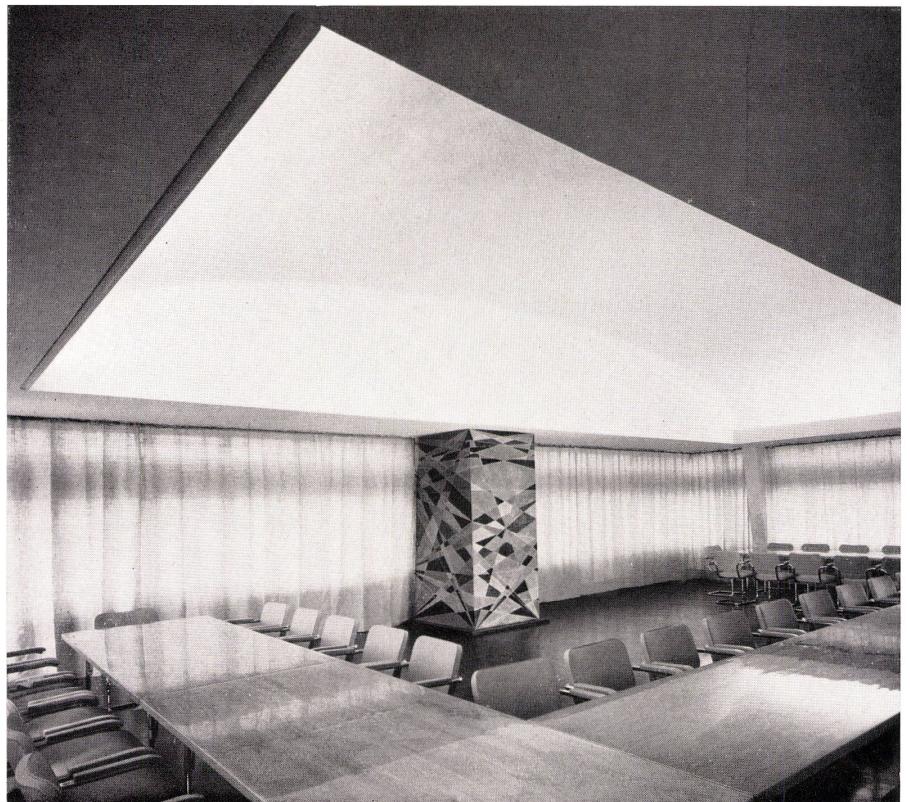
Die Brüstungen des gesamten Gebäudes sind mit weinrotem Emailleblech verkleidet. Die Betonkonstruktion ist in Sichtbeton hergestellt und weiß gestrichen. Die fensterlosen Kopfwände der Pontons erhielten eine weiße Keramikverkleidung.

An den beiden Kopfseiten der großen Erdgeschoßhalle befinden sich als Blickpunkte auf der einen Seite eine plastische Pfeilerverkeidung (von dem Bildhauer Professor B. Heiliger), auf der anderen Seite eine reliefartige Metallkonstruktion aus Bronze, Chrom und rotem Emaille vor schwarzem Hintergrund (von dem Bildhauer Professor H. Uhlmann). Der Sitzungssaal im obersten Geschoß enthält eine Malerei von dem Maler Ende.

Weitere Einzelheiten: Sämtliche Räume einschließlich der Gänge in den Obergeschossen erhielten Asphaltestrich mit Linoleumauflage. Die Erdgeschoßhalle wurde mit schwarzen Floorbestplatten belegt. Die Geschoßtreppen erhielten Gummiläufer. Den Fußboden in der Küche und den Aborten bilden Steinzeugbodenplatten. Die Wände in der Küche, in den Aborten sowie bei den Waschbecken wurden mit Wandplatten verkleidet.

Heizung: Warmwasserpumpenheizung mit einer im Rohrgang verlegten untereren Verteilung mit strangweiser Absperrung; Aufstellung der Heizkessel in vertieftem Keller für obere Beschickung; gruppenweise Unterteilung nach Gebäudetrakten und Himmelsrichtungen.

In einem Nebengebäude, einem Putzbau mit gemauerten Wänden und Massivdecken, sind Garagen und Kraftfahrerwohnungen untergebracht.



Sitzungssaal mit indirekter Beleuchtung.

Salle de conférences, à éclairage indirect.

Board room with indirect lighting.